

Datum: 03. DEZ. 2019
Telefon 233 - 83500
Telefax 233 - 83533

Anlage 7
Referat für
Bildung und Sport
Stadtschulrätin

RBS-PI-ZKB

Telefon 233 - 26679

An das
Direktorium
Gesamtstädtische Koordination
Bürgerschaftliches Engagement
D-I-ZV-BE

		PIA	
		StatA	D.
Direktorium Hauptabteilung I - Leitung Zentrale Verwaltungsgeschäftsbereiche			
09. Dez. 2019			
	Rspr	z.K.	zwV
ü. Regis	WV	VZ	Ø

**Förderung von Bürgerschaftlichem Engagement;
Stellungnahme der Landeshauptstadt München
zum 5. Bericht des Fachbeirats Bürgerschaftliches Engagement**

Sehr geehrte F

das Referat für Bildung und Sport nimmt Stellung zu folgenden Punkten:

1. Stellungnahme des Referats für Bildung und Sport zum **Kapitel 3**
„Bürgerschaftliches Engagement im Stadtviertel – die vernetzte Infrastruktur der Zukunft vor Ort“, S. 8, Absatz „Angebote im Stadtviertel sind meist nach Zielgruppen versäuft“:

Das lokale Bildungsmanagement, das in ausgewählten Stadtquartieren - zusammen mit der lokalen Bildungsberatung – BildungsLokale betreibt, ist - im Rahmen der "Perspektive München" - nicht nur ein Leitprojekt der thematischen Leitlinie "Bildung in München" sondern auch ein Leitprojekt der strategischen Leitlinie "Solidarische und engagierte Stadtgesellschaft".

Übertragen auf das Stadtquartier bzw. die Nachbarschaft bedeutet dies, dass die Unterstützung lebensbegleitender Bildungsprozesse im unmittelbaren Lebensumfeld mit der Förderung von Beteiligung und sozialem Engagement sowie dem Erlernen sozio-kultureller und demokratischer Handlungsweisen ("Democracy Learning") verbunden wird.

Darüber hinaus erfolgt auf der institutionellen Ebene der Aufwertungsprozess segregierter Stadtquartiere - über Einrichtungs-, Professions- und Zuständigkeitsgrenzen hinweg - durch die Herstellung partizipativer Strukturen und die Entwicklung integrierter Handlungskonzepte.

Bildungsinstitutionen werden in ihrer Weiterentwicklung als "lernende Institutionen" im Rahmen dieses "Community Education" - Ansatzes unterstützt und die Etablierung von "Service Learning" als Schulfach wird gefördert.

2. Stellungnahme des Referats für Bildung und Sport zu **Kapitel 5**
„Nachhaltigkeitsstrategien in München brauchen mehr Unterstützung“, S. 18, Abschnitt „Bildung für nachhaltige Entwicklung an Kitas und Schulen (BNE) zugänglicher machen“:

Grundsätzlich kann das Referat für Bildung und Sport die im Kapitel 5 genannten Handlungsempfehlungen unterstützen. Die Verankerung von BNE in allen Bildungsbereichen sowie Austausch, Vernetzung und Kooperation mit den Nachhaltigkeitsinitiativen und BNE-Akteurinnen und -Akteuren in der Stadt ist uns ein großes Anliegen. Dies findet auf unterschiedlichen Ebenen bereits statt.

In den Schulen werden zahlreiche Projekte in Kooperation mit externen Partnerorganisationen durchgeführt, hierunter sind auch Initiativen, die (teilweise) ehrenamtlich arbeiten. Zum Teil werden diese Projekte auch über das „Schüler_innenprogramm“ des Geschäftsbereichs Pädagogisches Institut – Zentrum für Kommunales Bildungsmanagement (PI-ZKB) des RBS finanziert. Den Austausch zwischen Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern fördert das RBS unter anderem auch mit dem seit Juli 2019 schulartübergreifend stattfindenden Vernetzungstreffen zu Themen des Umwelt- und Klimaschutzes sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung. Bisher fanden zwei Treffen statt, eine Weiterführung mit halbjährlichen Treffen ist geplant. Hierbei werden auch externe Partnerinnen und Partner eingeladen. In diesem Rahmen besteht die Möglichkeit, im Folgetermin (Frühjahr 2020) das Thema „Bürgerschaftliches Engagement“ aufzunehmen.

In den Kindertageseinrichtungen findet der Austausch von BNE-Akteurinnen und -Akteuren beispielsweise in einem durch den Geschäftsbereich PI-ZKB in Kooperation mit Ökoprosjekt MobilSpiel e. V. geleiteten Arbeitskreis statt, welcher sowohl von Angehörigen von Kitas in städtischer Trägerschaft als auch von Kitas in freier Trägerschaft besucht wird.

Darüber hinaus ist das RBS in verschiedenen Netzwerken zu den Themen BNE und Nachhaltigkeit vertreten und steht so in regelmäßigem Austausch mit den Akteurinnen und Akteuren außerhalb der Stadtverwaltung (z. B. BenE München e. V.). Die Referatsleitung führte zudem bereits ein Gespräch mit der Münchner Initiative Nachhaltigkeit (MIN).

Mit der „Akteursplattform BNE“ sind mehrere Stellen des RBS in regelmäßigem Austausch. Dieses Gremium, das im Bericht des Fachbeirats BE nicht genannt ist, vernetzt die BNE-Akteurinnen und -Akteure, die mit Kindern, Jugendlichen und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren arbeiten.

Insgesamt hält das RBS eine weitere Intensivierung und Erweiterung der Vernetzung und Kooperation von verschiedenen Akteurinnen und Akteuren im Bereich BNE als *sehr* ausgesprochen wichtig. Dies ist auch eines der Ziele der BNE-Konzeption, mit deren Erstellung der Stadtrat das Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) und das RBS beauftragt hat und deren Entwicklungsprozess mit der Auftaktveranstaltung am 05.11.2019 gestartet ist. Im Rahmen eines partizipativen Prozesses werden das RBS und das RGU gemeinsam mit den Münchner BNE-Akteurinnen und -Akteuren ein Handlungsprogramm zur strukturellen Verankerung von BNE in allen Bildungsbereichen entwickeln.

Dazu wird in sieben Arbeitskreisen unter anderem zu den Bereichen Schule und frühkindliche Bildung gearbeitet. Hierbei sind auch Elternvertretungen, Erzieherinnen und Erzieher sowie Lehrkräfte zur Mitarbeit aufgefordert.

Gleichzeitig werden bereits Pilotprojekte durchgeführt. Finanziert durch das RGU konnten so in Kooperation mit dem RBS bereits zwei Aufträge zur Weiterbildung von schulischen und außerschulischen Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im Bereich BNE und Intensivierung der Netzwerkarbeit sowie zur BNE-Schulentwicklung vergeben werden.

Darüber hinaus möchte das RBS mit seinem Fortbildungsangebot zu verschiedenen BNE-Themen die BNE-Kompetenz bei Lehrkräften und Erzieherinnen und Erziehern erweitern und so zu einer Ausweitung und Verstärkung von BNE in Schulen und Kitas

beitragen. Die Aus- und Weiterbildung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren wird auch im Rahmen der BNE-Konzeption ein wichtiges Thema sein.

3. Stellungnahme des Referats für Bildung und Sport zum **Kapitel 7 „Elternbeiräte institutionell fördern, auch den Gemeinsamen Elternbeirat an Grund- und Mittelschulen,, S. 23:**

Seit vielen Jahren arbeitet das Referat für Bildung und Sport als Sachaufwandsträger konstruktiv und vertrauensvoll mit den staatlichen Elterngremien GEB-GS und GEB-MS zusammen.

Durch die regelmäßigen Jour-Fixe der GEB-Gremien mit den zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Sachaufwandsträgers der Grund- und Mittelschulen (RBS-A-4) - gegebenenfalls unter Hinzuziehung weiterer Kolleginnen und Kollegen zu speziellen Themenblöcken - ist die aktuelle Information und Einbindung zu allen den Sachaufwand betreffenden Themen gesichert.

Auch die in der Aufzählung auf Seite 24 genannten Tätigkeiten werden zum überwiegenden Teil in den Jour-Fixen besprochen, soweit diese den Sachaufwand betreffen.

Zudem werden die externen Angebote, insbesondere die seit 2008 durch einen Stadtratsbeschluss genehmigten und seither bereits im dritten Vergabeverfahren an das Münchner Bildungswerk vergebenen Elternbildungsveranstaltungen regelmäßig reflektiert und in den Leistungsbeschreibungen für die Vergaben jeweils den aktuellen gesellschaftlichen und politischen Herausforderungen angepasst.

Das RBS sieht deshalb keinen Bedarf einer personellen Besetzung der Geschäftsstelle der Gemeinsamen Elternbeiräte der Grund- und Mittelschulen.

Sollte dennoch eine Geschäftsstelle in Erwägung gezogen werden, ist diese aus Sicht des RBS durch den Freistaat Bayern zu finanzieren, da es sich laut den Ausführungen des Bayerischen Erziehungs- und Unterrichtsgesetzes (BayEUG) bei beiden Elterngremien um staatliche Vertretungen handelt.

Eine, wie auf Seite 24 des Fachbeiratsberichtes erwähnte, Geschäftsstelle in den Räumlichkeiten der Implerstraße hat es bisher für die Gremien des GEB-GS und GEB-MS nicht gegeben. Bisher wurden am Standort Implerstraße und werden am Standort Ledererstraße ausschließlich Räumlichkeiten mit entsprechenden Arbeitsplätzen einschließlich EDV und Sachaufwand (Büromaterial, Fahrkarten etc.) zur Verfügung gestellt.

Auf Seite 23 des Berichts des Fachbeirates wird im Zusammenhang mit der Forderung nach einer Geschäftsstelle für den Gemeinsamen Elternbeirat von Grund- und Mittelschulen „angemerkt, dass der Stadtschülerinnen- und -schülervertretung mit Beschluss des Stadtrats hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Seite gestellt wurden“. Hierzu stellt das RBS klar, dass es derzeit lediglich die Kosten für eine pädagogische Begleitung der StadtschülerInnenvertretung, derzeit geleistet durch den Kreisjugendring München-Stadt, übernimmt. Es handelt sich somit nicht um eine Geschäftsstelle im eigentlichen Sinne, die das Gremium unter anderem bei der Organisation, den Abläufen oder der Informationsweitergabe unterstützt. Darüber hinaus wäre eine Geschäftsstelle auch dauerhaft zu besetzen. Dies ist bei der StadtschülerInnenvertretung derzeit nicht der Fall, da die Leistungen ausgeschrieben werden.

Die vom Fachbeirat empfohlene Erhöhung der einmal im Schuljahr für die jeweiligen Vorsitzenden des Elternbeirates an den Grund- und Mittelschulen gezahlten Aufwandspauschale von bisher 30 auf 50 Euro, wird das RBS prüfen.

Mit freundlichen Grüßen

